



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Département fédéral de justice et police DFJP
Dipartimento federale di giustizia e polizia DFGP
Departament federal da giustitia e polizia DFGP

INTEGRAS

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

Bern, im März 2013

An alle Verdingkinder, Heimkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte und andere Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen

SODK – Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
CDAS – Conférence des directrices et directeurs
cantonaux des affaires sociales
CDOS – Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali delle opere sociali

Einladung zum Gedenkanlass für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnovancs Svizras

Sehr geehrte Damen und Herren

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Bis im Jahr 1981 wurden in der Schweiz Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Viele Opfer haben dabei grosses Leid erfahren, das ihr Leben massgebend geprägt hat und noch bis heute prägt. Dieses dunkle Kapitel in der Geschichte unseres Landes soll nicht in Vergessenheit geraten.



Eglise catholique-chrétienne de la Suisse
Christkatholische Kirche der Schweiz

Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie und Ihre Begleitung zu einem Gedenkanlass einzuladen, an dem Sie im Zentrum stehen. Wir möchten damit einen Beitrag zur Anerkennung der schwierigen Umstände, in welchen Sie aufgewachsen sind, leisten.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI

Wir freuen uns, wenn wir Sie im Beisein von Bundesrätin Sommaruga im Kulturcasino Bern am



SKV Schweizerischer Elternverband
USC Unione Svizzera dei Cantoni
USP Unione Svizzera dei Paisans
UPS Unyun Pukla Svizra

11. April 2013, 15.30 Uhr (ab 15.00 Uhr: Eintreffen)

begrüssen dürfen. Der Anlass dauert ungefähr zwei Stunden und wird musikalisch umrahmt.

sek·feps

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund



KOKES
COPMA
COPMA
KONFERENZ DER KANTONE FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ
CONFÉRENCE DES CANTONS EN MATIÈRE DE PROTECTION DES MINEURS ET DES ADULTES
CONFERENZA DEI CANTONI PER LA PROTEZIONE DEI MINORI E DEGLI ADULTI

Am Anlass werden Sie auch Gelegenheit haben, mit einer Vertreterin/einem Vertreter der einladenden Organisationen und Institutionen sowie mit dem Delegierten für Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen, Herrn alt-Ständerat Hansruedi Stadler, das Gespräch zu suchen.

Um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können, ist eine Anmeldung erwünscht:

Herr aSR Hansruedi Stadler, PF 8817, 3001 Bern, oder:

sekretariat@fuersorgerischezwangsmassnahmen.ch.

Selbstverständlich sind Sie auch ohne Anmeldung willkommen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.fuersorgerischezwangsmassnahmen.ch oder unter der Telefonnummer: 031 322 42 84 (Leitung Mittwoch- und Donnerstagnachmittag besetzt).

Mit freundlichen Grüssen



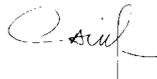
Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und
Polizeidepartements EJPD
Bundesrätin Simonetta Sommaruga



Delegierter für Opfer von fürsorglichen
Zwangsmassnahmen
alt Ständerat Dr. Hansruedi Stadler



Präsident von Integras
Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik
Dr. Karl Diethelm



Präsident von CURAVIVA Schweiz
Verband Heime und Institutionen Schweiz
Nationalrat Dr. Ignazio Cassis



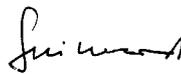
Präsident der KOKES – Konferenz der Kantone
für Kindes- und Erwachsenenschutz
Oberrichter Guido Marbet



Präsident der SODK – Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
Regierungsrat Peter Gomm



Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbands
Ständerat Hannes Germann



Präsident des Schweizerischen Städteverbands
Stadtammann Aarau
Dr. Marcel Guignard



Präsident des Schweizerischen Evangelischen
Kirchenbunds
Pfarrer Dr. Gottfried Locher



Christkatholische Kirche der Schweiz
Bischof Harald Rein



Präsident des Schweizerischen
Bauernverbands
Nationalrat Markus Ritter



Präsident der Schweizer Bischofskonferenz
Bischof Markus Büchel



Fair-wahrt? c/o Beat Meier, JVA Pöschwies
Roosstrasse 49, CH-8105 Regensdorf
Telefon 076 329 14 65, Email: fair-wahrt@Safe-mail.net
Homepage: www.verwahrung.ch
Assoziiert mit dem „Förderverein für die IG Fair-wahrt?“

Ostern 2013

Delegierter für Opfer von fürsorgerischen
Zwangsmassnahmen
alt Ständerat Dr. Hansruedi Stadler

Gedenkanlass für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen

Sehr geehrter Herr Dr. Stadler

Frau Seglias und Herr Leuenberger vom Institut für Soziologie an der Universität Basel haben mir die von Ihnen mitunterzeichnete Einladung zum Gedenkanlass für Verding- und Heimkinder im Kulturcasino Bern zugestellt. Dafür bin ich dankbar.

Selbstverständlich können Verwahrte - zu denen ich leider auch zähle - solchen Einladungen keine Folge leisten, so gerne wir dies auch täten. Die Obgenannten wissen aber, dass ich zumindest froh bin, auf dem Verteiler zu sein; immerhin erfahren Betroffene wie ich dadurch von den Bemühungen für eine Rehabilitation.

Dennoch ist es vermutlich nachvollziehbar, wenn jene heutzutage Verwahrten, welche seinerzeit schon als Kinder und/oder Jugendliche zu Unrecht ‚versorgt‘ worden sind, ein gewisses, vielleicht auch hohes Mass an Bitterkeit verspüren. Gewiss, man legt uns schwere Straftaten zur Last. Doch trifft dies auf uns alle zu? Auch auf Verwahrte mit einer Grundstrafe von wenigen Monaten?

Und wie verhält es sich da, wo gar keine Opfer zu beklagen sind, wo die angeblichen solchen selbst auch der Anklage vehement widersprechen, man sich aber längst allzu sehr festgelegt hat, um ohne Gesichtsverlust noch umdrehen zu können? Und wo dann die Verwahrung nichtsdestotrotz - jahrzehntelang - weitergeführt wird, der „Täter“ nach wie vor als „uneinsichtig“ gilt?

Unabhängig davon: Wie verträgt sich die heutige Einsicht in das Unrecht ferner Vergangenheit seitens Behörden mit dem unbestreitbaren, gleichzeitigen Wissen ob dem heutigen, in vielen Fällen vielleicht noch weit grösseren Unrecht, Verwahrte, welche ihre Strafe längst vollständig verbüsst haben, weiterhin, am liebsten bis an ihr Lebensende, in Strafanstalten eingekerkert zu behalten?.

Wäre der rubrizierte Gedenkanlass nicht auch die Gelegenheit, für wissende, rechtschaffene Menschen, um auch einmal auf heutiges Unrecht hinzuweisen? Auf das praktisch generelle solche, das Wegsperrern von Menschen auf völlig ungewisse Zeit unter Strafhaftbedingungen nach längst verbüsstester Strafe. Und auf das immer zahlreicher werdende individuelle solche, bei welchem Menschen für relativ geringfügige Straftaten und in Einzelfällen gar unschuldig verurteilt wurden mit Verwahrungsfolge nach zweifelhaften Gutachten.

Verdienten es nicht gerade auch, zumindest, die einstigen Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen, welche heute in Strafanstalten verwahrt sind und alleine schon daher erneutes Unrecht erleiden, dass Mitmenschen wie Sie, in Ihrer einflussreichen Position, wenigstens ein wirklich unabhängiges Hinsehen zu erwirken sich bemühen? .

Mit freundlichen Grüssen

Beat Meier